

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die moderne Damenschneiderei in Wort und Bild

**Bartesch, Hermine
Fiedler, Mathilde**

Leipzig ; Nordhausen, [1918]

b) Stehkragen

urn:nbn:de:bsz:31-106271

Rücken und Vorder eil mit 1 cm Zwischenraum am Armloch zu zeichnen. Die Form ist wie die Abbildung zeigt, nach Wunsch zu zeichnen.

45. Dieser Matrosenkragen liegt nicht flach auf der Schulter, sondern steht im Rücken und auf der Schulter, in der Art der Kieler Kragen etwas hoch. Die mit Strichen bezeichnete Stelle muß mittelst Ausbügeln gedehnt werden.

Wie auf der Abbildung zu sehen ist, liegt der Schnitt hier am Halsloch auseinander, weil der Kragen durch das Höherzeichnen an der oberen Kante enger wird.

46. Ist eine selbständige Aufstellung eines Matrosenkragens für diejenigen, die ohne einen Taillen- oder Blusenschnitt zu besitzen, einen Kragenschnitt herstellen wollen.

Von a aus werden an der senkrechten Linie die Zahlen, wie anzugeben, gemessen und von diesen Punkten winkeltrechte Linien gezogen, auf denen wieder die Beträge auf jeder einzelnen Linie abgemessen werden und nach diesen so entstandenen Punkten die Form ausgezeichnet wird.

Natürlich können die äußeren Formen nach Geschmack geändert werden.

b) Stehkragen. Tafel 14, Abbildung 47 und 48 sind Stehkragen, die in einfachster Weise in ein Viereck hineingezeichnet werden. Aus der Abbildung ist die Ausführung deutlich ersichtbar. Die Länge des Vierecks muß den Betrag der halben Halsweite ausmachen, die Höhe desselben die Kragenhöhe.

49. c) Umlegekragen und Tellerkragen. Tafel 14, Abb. 50 sind aus der Abbildung genau erkennbar. Der Umlegekragen wird an der mit Strichen versehenen Kante durch Ausbügeln gedehnt.

11. Das Zeichnen der Rocksnitte.

Das Zeichnen der Rocksnitte ist sehr einfach und erfolgt deshalb oft sogleich auf dem Stoff. Wird jedoch der Rock aus mehreren Bahnen geschnitten, so ist es stets vorteilhaft, vorher ein Schnittmuster zu zeichnen. Ebenso kann man mit einem Muster eine bessere Stoffeinteilung vornehmen.

Erforderliche Körpermaße sind: Taillenweite und Hüftweite zur Hälfte. Die Rocklänge vorn und hinten.

Bei ungleichen und unnormalen Figuren sind auch beide Seiten zu messen. Die Länge muß bis zum Fußboden genommen werden und ist nach der herrschenden Mode länger oder kürzer zu schneiden.

Im allgemeinen ist zu bemerken, daß bei engen Röcken, welche einige Jahre von der Mode begünstigt worden, schon mit 10 und 20 cm mehr oder weniger Weite gerechnet werden muß, während bei weiten Röcken